

Haushaltsplanentwurf 2006; Verwaltungshaushalt und bewegliches Vermögen (Gruppierung 935)

Anlage:

Vorläufiger Haushaltsplanentwurf 2006

Beschluss des Kulturausschusses vom 25.10.2005 (VB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin:

1. Anlass für die Vorlage

Im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung ist vor den Haushaltsberatungen der Kulturausschuss mit dem Entwurf des Kulturbudgets zu befassen.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Im Einzelnen

2.1. Grundsätzliches

Nach der Haushaltssperre 2002 und den Haushaltskonsolidierungen der vergangenen Jahre zwingt die angespannte städtische Finanzlage auch im Jahr 2006 dazu, ein reduziertes Kulturbudget umzusetzen. Dabei ist einerseits der Einsparauftrag umzusetzen und andererseits die Aufgabe zu erfüllen, Kunst und Kultur zu bewahren, zu fördern und weiter zu entwickeln und damit den Ruf Münchens als Kulturstadt zu sichern.

Weiterhin wird der Kulturausschuss im heute eingebrachten Konsolidierungsbeschluss mit der Umsetzung sämtlicher im Haushaltsjahr 2006 zu erbringenden Einsparungen befasst.

In dieser Vorlage werden die Schwerpunkte der Kulturarbeit innerhalb des konsolidierten Kulturbudgets 2006 dargestellt. Der beiliegende Entwurf des Kulturbudgets 2006 beinhaltet das Feinkonzept zur Haushaltskonsolidierung 2006.

Die strukturelle Gliederung des Budgets nach Organisationseinheiten des Kulturreferates stellt sich wie folgt dar:

<u>Organisationseinheit:</u>	<u>Teilbudget in €:</u>	<u>in %:</u>
Kernreferat (UA 3000, Abteilungen)	35.890.400	21,77
<u>Institute:</u>		
Münchner Stadtmuseum (UA 3200)	11.619.600	7,05
Städtische Galerie (UA 3210)	6.945.800	4,21
Jüdisches Museum (UA 3211)	927.000	0,56
Münchner Philharmoniker (UA 3320)	20.557.400	12,47
Stadtbibliothek (UA 3520)	36.643.300	22,22
Villa Stuck Stiftung (UA 8923)	2.218.000	1,35
Institute gesamt:	78.911.100	47,86
<u>Beteiligungsgesellschaften / Eigenbetrieb:</u>		
Deutsches Theater Betriebs GmbH (UA 3311)	1.905.400	1,16
Münchner Volkstheater GmbH (UA3311)	4.606.100	2,79
Pasinger Fabrik GmbH (UA 3311)	1.090.800	0,66
Eigenbetrieb M. Kammerspiele (UA 3315)	31.259.900	18,96
Münchner Volkshochschule (UA 3500)	11.224.300	6,81
Beteiligungsgesellschaften / Eigenbetrieb gesamt:	50.086.500	30,38
Gesamtbudget Kulturreferat:	164.888.000	100,00

2.2. Festivals und Eigenveranstaltungen

Das Kulturreferat wird sich erneut als Mitveranstalter beim Theaterfestival „SPIEL-ART“ beteiligen, das vom Verein Spielmotor München e.V. biennial veranstaltet wird. „SPIELART“ wird im Spätherbst 2007 stattfinden und an zahlreichen Münchner Spielorten einen attraktiven Querschnitt aktueller internationaler Theaterproduktionen präsentieren. 2006 ist als Vorbereitungs- und damit Vorlaufjahr für das biennale Festival zu sehen.

Für das Jahr 2006 sind folgende größere Veranstaltungen und Projekte vorgesehen:

15. Internationale Frühjahrsbuchwoche:

Die Frühjahrsbuchwoche wird für das Frühjahr 2006 unter dem zentralen Thema „Literatur & Sport“ stehen.

Tanzwerkstatt Europa:

Die Tanzwerkstatt Europa wird auch nächstes Jahr stattfinden.

Internationales Tanzfestival DANCE 2006:

Das biennial stattfindende Tanzfestival DANCE wird gemäß Stadtratsbeschluss im Oktober 2006 zum zehnten Mal und unter der künstlerischen Leitung von Frau Cornelia Albrecht durchgeführt. Es soll versucht werden, durch Kooperationen, Koproduktionen und höhere Sponsorenbeiträge den Standard des Festivals zu steigern.

Münchener Biennale 2006:

Die Münchener Biennale ist weltweit einzigartig und gilt als eine der renommiertesten Veranstaltungen im Bereich der zeitgenössischen Musik. Mit ihren jeweiligen Themenstellungen ist die Biennale am Puls der Zeit und arbeitet regelmäßig mit zahlreichen internationalen Koproduktionspartnern zusammen, zu denen beispielsweise auch die Wiener Festwochen, das Festival d'Automne de Paris, das Oskaras Koršunovas Theater in Vilnius, das Shizuoka Performing Arts Center in Japan sowie das IRCAM in Paris zählen. In den Jahren 1988 bis 2004 wurden bislang 47 Opernwerke in Auftrag gegeben und uraufgeführt, die anschließend fast ausnahmslos ihren Weg in das Repertoire der internationalen Opernhäuser gefunden haben. Nicht nur aus der ganzen Welt reisen interessierte Fachleute und Laien an, um sich die Produktionen des Festivals anzuschauen; auch in München selbst hat die sehr gut besuchte Veranstaltung ein großes, immer noch stetig wachsendes Publikum gefunden. Auch 2006 wird wieder ein künstlerisch hochwertiges Programm unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Ruzicka realisiert werden.

Programmreihe tube Klanggalerie:

Die tube Klanggalerie konnte im laufenden Jahr mit ihren Produktionen, Veranstaltungen und Workshops ihren Platz als Deutschlands wichtigsten, von Rundfunksendern unabhängigen Ort für Klangkunst behaupten. Auch das internationale Interesse ist kontinuierlich gestiegen. Im Jahr 2006 wird sich die tube vorwiegend mit internetgestützten Netzwerken befassen und ihre Rolle bei der künstlerischen Produktion hinterfragen.

AnderArt:

Am zweiten Wies'n-Samstag im September findet wieder das Fest der Kulturen statt: Kulturelle Vielfalt der Stadt AnderArt ist ein Ort der interkulturellen Begegnung für Einheimische und Zugewanderte, für engagierte Laiengruppen wie für Kulturschaffende.

Stadtteilkultur:

Eingeplant sind die durch die jeweiligen Bezirksausschüsse beschlossenen Stadtteilwochen in Sendling und in Solln-Forstenried-Fürstenried sowie die Kulturtage Schwanthalerhöhe. Daneben soll noch ein Kulturwochenende in Ramersdorf anlässlich der 1.000-Jahr-Feier realisiert werden.

Volkskultur:

Im Jahr 2006 wird das Münchner Liederbuch (Inhalt: 100 Münchner Lieder mit Kommentaren zur Liedgeschichte, Rezeptionsgeschichte und zur Musikgeschichte Münchens) fertiggestellt werden. Weiterhin wird das Begleitprogramm „Singen in München – Offenes Singen in Münchner Wirtshäusern“ erscheinen.

Darüber hinaus findet das Projekt „Be-Tracht-ungen“ über traditionelle Bekleidung in München (choreographierte Bekleidungsschau mit traditioneller Musik) statt. Daneben wird die Kultursäulen-Plakatreihe „Münchner Gwand“ zur Kulturgeschichte der Kleidung in München ermöglicht werden. Unter dem Titel „Bist aa do?“ wird die Münchner Volkssänger-Revue weitergeführt.

Theatron Musik Sommer:

Im Rahmen dieses Open Air Festivals sind fünf Veranstaltungstage des Kulturreferats (Programmteil: Singats) mit den Schwerpunkten Neue Volksmusik, Jazz, Ethnomusik, a cappella, Bayrischer Rhythm & Blues vorgesehen.

Ortstermine/Kunstprojekte im öffentlichen Raum:

Die Projektreihe „Ortstermine 2006 – Kunst im öffentlichen Raum“ wird sich thematisch mit den Stadtratsanträgen der Stadtratsfraktion der SPD vom 28. Juli 2005 zum Thema „Opfer des Nationalsozialismus – neue Formen des Erinnerns und Gedenkens“ sowie Bündnis 90/Die Grünen/RL vom 28. Juli 2005 zum Thema „Toleranz“ befassen und diese 2006 durch geeignete Kunstinterventionen im öffentlichen Raum realisieren. Darüber hinaus wird „Ortstermine – Musik im öffentlichen Raum“ einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt darstellen.

EineWeltKultur:

Das Programm „Kultur im Exil – Exil in der Kultur“ orientiert sich an den Bedingungen und Erfahrungen in München und setzt sich aus Lesungen, Slam Poetry, Diskussionen, einem Fotoworkshop mit anschließender Ausstellung, einer Performance sowie einer Musikveranstaltung zusammen. Ziel ist eine realitätsnahe, kritische Auseinandersetzung mit dem Begriff und der „Lebensform“ des Exils.

Die Veranstaltungsreihe „Urban Visions“ beschäftigt sich mit den quirligen Metropolen Asiens, Lateinamerikas und Afrikas. Künstler, Architekten, Kuratoren, Stadtplaner, Kulturanthropologen und Soziologen sind eingeladen, ihre Erfahrungen und Visionen von „Stadt“ vorzustellen und zu diskutieren. 2006 sind drei Veranstaltungen geplant. Angedacht ist u.a. eine Veranstaltung über Istanbul bzw. Teheran.

Die Konzertreihe „Urban Sounds“ präsentiert die Musik der jungen Szenen in Asien, Lateinamerika und Afrika und gibt – durch Diskussionen, Gespräche, Filme und Workshops – einen Einblick in die kulturellen Hintergründe der Mitglieder einer Gruppe, ihre musikalische Arbeitsweise sowie in Rezeptionen zusammenhänge.

Das Projekt „Black Atlantik“ knüpft mit Konzerten, Diskussionen und Filmen an das aktuelle Programme der LMU, der Bundeszentrale für politische Bildung sowie des Hauses der Kulturen der Welt/Berlin an, die sich zum Ziel gesetzt haben, das Spannungsfeld bzw. die besonders in den letzten Jahren verstärkte kulturelle Vernetzung im sog. „Black Atlantic“, einem Kulturraum zwischen europäischer Kolonialherrschaft und afrikanischem Ursprung, geprägt von Hybridisierung und Kreolisierung, zu untersuchen und dokumentieren. Es verfolgt konkret die Intention, ein aktuelles Bild der Entwicklung junger gesellschaftskritischer Kunst im Spannungsfeld Tradition/Moderne in der Karibik, Südamerika, den USA, Afrika und in Europa aufzuzeigen, sie hier widerzuspiegeln und zu vernetzen. Durch die Einbindung junger lo-

kaler KünstlerInnen eröffnet sich zusätzlich ein Forum des Austausches mit der jungen Münchner Musikszene.

Fußball WM 2006: Ein Spiel – Viele Welten:

In Kooperation mit dem Münchner Stadtmuseum sollen eine Ausstellung und ein Rahmenprogramm einen ethnologischen Blick auf den Fußball als weltumspannendes Phänomen werfen.

In der Ausstellung soll dargestellt werden, dass das vermeintlich so einheitliche Spiel überall auf der Welt anders interpretiert wird. Siege werden mit unterschiedlichsten Mitteln zu erreichen versucht. Ebenso werden Niederlagen auf vielfältigste Weisen verarbeitet, Spieler werden zu Helden und Ikonen. Weitere Themen sind Fans, Rituale und Kult, Frauenfußball, Fußball als Werbeträger, die Umwandlung von Stadien in Multifunktions-Arenen und die Bedeutung des Sports in der Politik und die der Politik im Sport.

Ein Rahmenprogramm aus Dokumentar- und Spielfilmen, Musik, Gesprächen und kontroversen Diskussionen mit internationalen ExpertInnen, SportlerInnen und KünstlerInnen ergänzt die Ausstellung.

Das Projekt ist ein offizieller Beitrag des Kunst- und Kulturprogramms der Bundesregierung zur FIFA WM 2006™.

2.3. Kulturelle Infrastruktur

Durch die Schaffung, Betreuung und Zurverfügungstellung einer kulturellen Infrastruktur und kulturell genutzte Immobilien wird ein wichtiger Beitrag zur urbanen Lebenswelt der Landeshauptstadt geleistet. Dabei betreut die im Rahmen der Neuorganisation des Kulturreferates entstandene Abteilung Infrastruktur ab 2005 nicht nur 29 Einrichtungen für die kulturelle und bürgerschaftliche Nutzung in den Münchner Stadtteilen, sondern ist in ihrer Funktion als Immobilienverwalter der dem Kulturreferat (Kernreferat) im Rahmen des Grundstücksmanagements vermögensrechtlich zugeordneten, bzw. angemieteten Immobilien zuständig.

Als Neuzugang ist für 2006 das EINSTEIN-Kulturzentrum zu erwarten, über dessen finanzielle Auswirkungen der Stadtrat gesondert zu befassen wäre.

Bezüglich der Zuschüsse an die Trägervereine verweisen wir auf den Beschluss "Gewährung von Zuwendungen für verschiedene Kultureinrichtungen (Einzelzuschüsse) 2006", der im gleichen Ausschuss vorgelegt wird.

2.4. Förderung von Kunst und Kultur

Die Abteilung Förderung von Kunst und Kultur versteht sich als Impulsgeber von gesellschaftlich relevanten Themen, als Initiator und Koordinator von Projekten und Kooperationen, als Ermöglicher kulturellen Gestaltens. Wesentliche Bestandteile städtischer Kulturförderung sind: die Förderung von Künstlerinnen/Künstlern und Kulturschaffenden, die in dieser Stadt wirken, insbesondere auch des Nachwuchses; die Vermittlung kultureller Leistungen an eine breite Öffentlichkeit; die Schaffung kultureller Infrastrukturen; die Förderung und Ermöglichung innovativer Prozesse im Diskurs; die Auseinandersetzung mit der spezifischen Geschichte bzw. dem kulturellen Erbe und den sich ergebenden Veränderungen der Münchner Stadtge-

sellschaft im Kontext internationaler und regionaler, aber auch interkultureller Bezüge; die Förderung von Respekt und Toleranz gegenüber dem (vermeintlich) Fremden.

Die genannten Bestandteile konkretisieren sich in den folgenden - für das Jahr 2006 haushaltsrelevanten - Förderbereichen:

Städtische Preise und Stipendien

Eine direkte Form der Förderung stellen die Vergabe von Preisen und die Ausreichung von Stipendien dar. Für ein herausragendes künstlerisches Vorhaben in den Bereichen Bildende Kunst – Darstellende Kunst – Musik wird beispielsweise in jährlich wechselnder Reihenfolge ein Produktionsstipendium Junge Kunst und Neue Medien vergeben. Mit dem Architekturpreis wird 2006 eine überragende künstlerische Leistung bzw. ein Oeuvre insgesamt gewürdigt.

Förderpreise und Projektstipendien wenden sich vorwiegend an Künstler/innen am Anfang der Professionalität. Jährlich werden beispielsweise vier Projektstipendien für herausragende künstlerische Vorhaben und der Leonhard- und Ida-Wolf-Gedächtnispreis für Bildende Kunst (je nach Ertragslage der zugrunde liegenden Stiftung) von einer Jury vergeben.

Diese äußerst wirksamen Maßnahmen der Künstler- und Nachwuchsförderung werden auch im Jahr 2006 stattfinden können.

Künstlerförderung in städtischen Kunsträumen

Rathausgalerie

In dieser zentralen städtischen Galerie werden 2006 in ständigem Wechsel Ausstellungen mit Begleitprogramm durchgeführt. Beispielhaft sind folgende Projekte zu nennen: März/April 2006 eine Ausstellung zum Thema „Das Unheimliche“ mit Film, Installation sowie Malerei und im Juni/Juli eine Ausstellung aus Anlass der WM 2006 zum Thema Fußball, ferner im Oktober/November eine Kunst- und Geschichtsausstellung zum städtischen Stipendiatenhaus Villa Waldberta in Feldafing. Open Art als Saisonbeginn der Münchner Galerienszene findet 2006 sein Zentrum voraussichtlich wieder in der Rathausgalerie. Die Stadt würdigt damit den wesentlichen strukturellen Beitrag, den eine lebendige, starke, risikofreudige Galerienszene für die Künstler darstellt.

Artothek

Die Artothek ist die städtische Bildleihstelle, die einem breiten Publikum ermöglicht, Originalkunstwerke zu niedrigen Tarifen auszuleihen. Sie bietet damit die Gewähr für eine individuelle Annäherung an das breite Spektrum der aktuellen Kunstrichtungen. Auch im Jahr 2006 wird neben dem Verleih und der Organisation der Ankäufe die Ausstellungstätigkeit eine große Rolle spielen. Sie dient der Künstlerförderung. Geplant sind Themenausstellungen zum Bereich Science-fiction sowie Werkausstellungen der KünstlerInnen Scarlet Berner, Stefan Hunstein, Andreas Lang, Norbert Prangenberg u.a..

lothringer13

In spannender Ausgewogenheit und mit internationaler Beachtung präsentiert die lothringer13 junge internationale und regionale experimentelle Kunst. Drei Einrich-

tungen stehen für ein produktives künstlerisches Zusammenspiel: die große Ausstellungshalle lothringer13, „der Laden“ mit dem Kuratorenteam der Program Angels und die Künstlervideothek „spiegel“.

Die Zukunft der lothringer13 ist durch die Verlängerung des Mietvertrages, durch einen erneuten Kuratorenvertrag sowie durch die entsprechende Dotierung im Haushalt gesichert. Die Kuratorin Courtenay Smith wird in Kooperation mit dem „Laden“ und dem „spiegel“ in Absprache mit dem Kulturreferat internationale Ausstellungen unter deutlicher Berücksichtigung Münchner Künstlerinnen und Künstler realisieren.

Goethe 53

Die städtische Galerie Goethe 53 wird auch im Jahr 2006 jungen Künstlerpersönlichkeiten mit Migrationshintergrund als Präsentationsplattform und als Sprungbrett für deren weiteres künstlerisches Schaffen dienen.

ZKMax

Seit 2004 besteht die Einrichtung ZKMax im Maximiliansforum, in welchem das Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe in Kooperation mit dem Kulturreferat eine Vielfalt medialer Kunst präsentiert. Wie im Jahr 2005 wird das Programm 2006 sowohl Arbeiten aus dem internationalen Bereich wie auch Beiträge von Münchner Künstlerinnen und Künstlern enthalten. Das ZKMax hat sich zu einem angesehenen Forum für Medienkunst, insbesondere Videokunst, in München entwickelt. Die Fortsetzung der Kooperation mit dem Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe ist für 2006 geplant. U.a. ist ein Programmbeitrag zur WM 2006 vorgesehen.

Zur Einrichtung ZKMax wird der Kulturausschuss mit einem Bericht, der eine ausführliche Darstellung des Projekts enthält, gesondert befasst.

Hildebrandhaus/Monacensia

Das städtische Literaturarchiv Monacensia fördert mit Veranstaltungen und Ausstellungen die historische und zeitgenössische Literatur in Bayern. Schwerpunkte 2006 sind drei Ausstellungen mit Begleitprogramm. Die Ausstellung „Kinder der Manns“ ist eine Kooperation mit dem Literaturhaus München und dem Buddenbrookhaus Lübeck. Die Ausstellung „Sportsgeist. Schriftsteller beim Sport“ ist der Beitrag der Monacensia zum Kulturprogramm der Fußballweltmeisterschaft 2006. Mit der Ausstellung „Der Schriftsteller Herbert Achterbusch“ präsentiert die Monacensia das jüngst angekaufte literarische Archiv von Herbert Achterbusch.

Darüber hinaus fördert die Monacensia die Literatur in Bayern mit drei Veranstaltungen im Rahmen der Reihe „Wo befreundete Wege zusammenlaufen. Freunde und Partner – Begegnungen der Literatur mit Musik und Tanz“, die von der Initiative „Literaturlandschaften Bayerns“ alle zwei Jahre veranstaltet wird. Die Buchreihe „edition monacensia“, die ausgewählte, im Handel nicht mehr erhältliche Werke renommierter Münchner AutorInnen des 20. Jh. der Öffentlichkeit zugänglich macht, wird um weitere fünf Bücher ergänzt. Im Rahmen der gemeinsam mit dem Bayerischen Rundfunk / Hörfunk entwickelten Hörreihe „radioKultur in der Monacensia“ werden sechs Abendveranstaltungen geboten.

Förderung von kulturellen Einrichtungen und Projekten

Bildende Kunst

Kriterien der Förderung sind die Unterstützung von zentralen und dezentralen Einrichtungen, weiterhin die Förderung der Vernetzung der lokalen Kunstszene mit internationalen Kunstaktivitäten. Die Förderung von Münchner Künstlerinnen und Künstlern erfolgt über Projektzuschüsse, durch die Bereitstellung von Ateliers und Ausstellungsräumen, durch die Vergabe von Preisen und Stipendien, durch Kunstprojekte im öffentlichen Raum sowie durch Ankäufe.

Ziel der Abteilung Förderung im Bereich Bildende Kunst im Jahr 2006 ist es, die Be-
spielung der städtischen Ausstellungs- bzw. Kunsträume zu ermöglichen und damit
Künstlerinnen und Künstlern trotz konsolidierender Maßnahmen weiterhin Foren für
die Präsentation ihrer Arbeiten anzubieten.

Die Abteilung Förderung wird zudem alles daran setzen, die bestehenden Struktu-
ren der Atelierförderung aufrecht zu erhalten, wenn nicht sogar zu verbessern. Ge-
plant ist dabei die Förderung von 18 Atelierprojekten mit 70 beteiligten Künstler/in-
nen in privaten Mietobjekten. In ihrer Zusammensetzung sind sie am Finanzrahmen
2005 orientiert. Berücksichtigt sind dabei die Einsparungsvorgaben für das Jahr
2006. Zudem sollen die 24 Atelierräume (50 Arbeitsplätze) in den zwei städtischen
Atelierhäuser Klenze-/Baumstr.8 zum 01.01.2006 neu für 3 Jahre vergeben werden
(Stadtratsbefassung voraussichtlich am 17.11.2005).

Darstellende Kunst

Die qualitätsbezogene Individualförderung freier Bühnen sowie freier Theater- und
Tanzgruppen gemäß den Grundlagen und dem Regelwerk zur Förderung aktueller
darstellender Kunst in den Jahren 2004 bis 2009 wird auch im Jahr 2006 fortgesetzt.
Im Rahmen der Förderungsvorgaben für die aktuelle darstellende Kunst in den Jah-
ren 2004 bis 2009 werden die beiden für die Entwicklung der freien professionellen
Theater- und Tanzszene Infrastruktureinrichtungen Neues Theater sowie die Tanz-
endenz München in gleicher Höhe wie in 2005 gefördert.

Musik

Das Budget wird im Bereich „Ernste Musik“ schwerpunktmäßig dazu verwendet, die
Förderung der zeitgenössischen Musik auch künftig so weit wie möglich sicherzu-
stellen. Insbesondere die zentralen Aktivitäten in diesem Bereich – wie z.B. die
Klangaktionen oder die Förderung von Projekten freischaffender Musiker und Musi-
kerinnen – sollen weitestgehend ohne Qualitätsverlust aufrechterhalten werden.
Darüber hinaus hat der Erhalt des Jazzclubs Unterfahrt Bedeutung.

Film

Im Rahmen der Filmförderung wird das Internationale Dokumentarfilmfestival weiter-
hin unterstützt werden können. Die Filmkunstförderung wird durch begleitende und
stützende PR-Maßnahmen fortgesetzt werden. Hier werden die traditionellen Film-
kunsttheater in besonderer Weise der Förderung bedürfen, da der in der Regel für
drei Jahre festzustellende Neuigkeitseffekt des Mathäser-Multiplex-Kinos bis dahin
noch nicht verbraucht sein wird.

Literatur

Schwerpunkte der Literaturförderung werden auch im Jahr 2006 die Förderung lite-

rarischer Institutionen (Literaturhaus und Internationale Jugendbibliothek, Lyrik Kabinett, Literaturbüro Milchstraße, Tukan Kreis, Seerose u.a.) sein. Die Förderung der Literaturszene über Mitveranstalterverträge für Lesungen u.a. wird fortgesetzt. Die dabei gesetzten Schwerpunkte orientieren sich an den vom Stadtrat vorgegebenen strategischen und inhaltlichen Zielen.

Medienkunst/Medien

Ausgehend von der Schwerpunktsetzung im Bereich „Kunst mit neuen Medien“ werden finanziell und organisatorisch Veranstaltungen und Projekte von Einrichtungen, Initiativen und einzelnen Künstlern, die sich mit digitaler Kunst auseinandersetzen, gefördert. Der Wettbewerb „LiteraVision“ für Fernsehsendungen über Bücher und Autoren wird auch im Jahr 2006 wieder im Literaturhaus stattfinden. Zu den unterstützten Projekten gehört im kommenden Jahr die medienpädagogische Veranstaltungsreihe „Interaktiv“, die gemeinsam von mehreren städtischen Referaten und zahlreichen freien Trägern durchgeführt werden wird.

Interkulturelle Kunst und Kultur

Angehörige aus etwa 180 Nationen spiegeln in München die Weltgesellschaft im verkleinerten Maßstab wider. Die kulturelle Identität der zugewanderten Münchnerinnen und Münchner, vor allem aber die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Leben in mehreren Kulturen, wird durch finanzielle Hilfen gefördert. Die kleinteilige Projektförderung umfasst in der Regel fünfzig Mitveranstaltungen pro Jahr, die auf Antrag von Kulturvereinen, Initiativen oder Einzelpersonen/Künstler aus dem interkulturellen Bereich durchgeführt werden.

Urbane Kulturen, Frauenkultur, Gender

In diesen Bereichen ist es aufgrund der vielfältigen thematischen Inhalte erforderlich, sehr flexibel zu agieren und kurzfristige Fördermaßnahmen anzubieten – entsprechend den inhaltlichen Vorgaben, die in den strategischen Stadtratszielen formuliert worden sind. Das Spektrum der Projekte umfasst Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, Podiumsdiskussionen und Vorträge. Inhaltlich geht es um die Beschäftigung mit den Themen: Eine-Welt, Frieden, Ökologie, Frauen, Gender, Schwule und Lesben.

Zu den bereits etablierten und erfolgreich arbeitenden AntragstellerInnen, wie Handicap International, Interkulturelles Forum, Initiative Afrika Zentrum, Green City, Gemeinschaft Internationaler Künstlerinnen und Münchner Aids Hilfe, treten jedes Jahr neue Veranstalter hinzu. Die Themenpaletten erweitern sich zudem um Fragestellungen, die die aktuellen gesellschaftlichen Diskurse widerspiegeln.

Stadtgeschichte

Für das von der Stadt München in Zusammenarbeit mit dem Freistaat Bayern (und später voraussichtlich dem Bund) geplante NS-Dokumentationszentrum werden 2006 vielfältige Aufgaben zu bewältigen sein. Dazu gehören die Vorbereitung und Betreuung der Gremiumsarbeit (politischer und wissenschaftlicher Beirat, Kuratorium). Aufgabe des wissenschaftlichen Beirates wird es sein, im Jahr 2006 ein Konzept für die geplante Einrichtung zu entwickeln.

Dafür wird das Kulturreferat auch inhaltliche Zuarbeit zu leisten haben. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wird das Kulturreferat das Projekt unterstützen, z.B. durch den Auf- und Ausbau eines Internetauftrittes, durch die Realisierung eines Themen-

geschichtspfad, durch begleitende Veranstaltungen sowie durch die Förderung von Aktivitäten von Initiativen, die sich mit der geplanten Einrichtung auseinandersetzen möchten.

Im Bereich Stadtgeschichte werden auch künftig Vereine und Werkstätten zu unterschiedlichen Anlässen und Gelegenheiten in ihrer Geschichtsarbeit gefördert und inhaltlich betreut werden.

Ausschlaggebend für die Förderung sind hier wie in anderen Bereichen die Zielvorgaben des Stadtrates. Zuschussnehmer wie das Archiv der Münchner Arbeiterbewegung, die Geschichtswerkstatt Neuhausen und Stattreisen e.V. werden von der Abteilung Förderung weiterhin unterstützt und inhaltlich begleitet werden. Der Zuschuss an die Gedenkstätte Dachau wird auch im Jahr 2006 die Präsentation von Wechselausstellungen in der KZ-Gedenkstätte ermöglichen.

Wissenschaft/Public Science

Der Bereich Wissenschaft in der Abteilung Förderung trägt dazu bei, die Forschung der Wissenschaft öffentlich zu machen (Stichwort „Public Science“) sowie den Austausch zwischen Wissenschaft und Kunst zu vertiefen. Als Schwerpunkte werden dabei die Förderung einzelner Kooperationsveranstaltungen mit den wissenschaftlichen Einrichtungen Münchens und die Förderung von Projekten, die Kunst und Wissenschaft vernetzen, gesetzt.

Volkskultur

Die Förderung der auf dem Gebiet der Volkskultur tätigen Vereine und Gruppen wird fortgesetzt. Sowohl die Trachten- und Brauchtumpflege wie die Musikschulen mit Schwerpunkt bairische Musik, verschiedenen Projekte und Veranstaltungen zu Themen aus der Volkskultur und besondere Aufführungen von Laientheatern erhalten Unterstützung durch das Kulturreferat.

Stadtteilkultur/Stadtteilarbeit

Es werden weiterhin Programme verschiedener Stadtteil-Kulturvereine (ohne feste Räume) und die Münchner Nachwuchsszene gefördert. In diesem Zusammenhang wird auf das aktuelle Projekt „Kultur im Stadtquartier“ verwiesen, das zum Ziel hat, das Konzept der stadtteilbezogenen Kultur zu überarbeiten.

Projekte und Veranstaltungen der in den jeweiligen Stadtteilen verankerten Vereine und Initiativen werden gemäß den Vorgaben, die in den strategischen Zielen des Stadtrates formuliert sind, gefördert. Planungen und Anträge liegen zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht vor.

Bertha-Kömpel-Stiftung (Villa Waldberta)

Die Villa Waldberta kann weiterhin ganzjährig mit Stipendiatinnen und Stipendiaten aus aller Welt belegt werden. Die Präsentation der Künstlerinnen und Künstler erfolgt vor dem Hintergrund der Neukonzeption vorwiegend über die Einbettung der Stipendiatinnen und Stipendiaten in städtische Projekte.

Internationale Kulturkontakte

Die Mittel im Bereich Internationale Kulturkontakte verteilen sich im Wesentlichen auf die Unterstützung Münchner KünstlerInnen bei Projekten im Ausland, auf die Förderung interdisziplinärer und querschnittsorientierter Projekte des Kulturreferates

sowie auf die Zusammenarbeit mit den Partnerstädten auf Basis eigener Veranstaltungen oder von Zuschüssen. Als Grundlage dienen die Ziele des Kulturreferates sowie die Prinzipien des internationalen Austausches, der Begegnung, der internationaler Kooperation und der größtmöglichen Vernetzung. Für die Jahre 2006 und 2007 ist ein EU-Projekt unter dem Arbeitstitel "Neighbours, Art and Exile" in Vorbereitung, bei dem Münchner Institutionen und KünstlerInnen in ein Kooperationsprojekt mit verschiedenen europäischen Partnern eingebunden werden sollen.

2.5. Institute

Münchner Stadtbibliothek

Mit Beschlüssen des Kulturausschusses vom 18.11.2004 und des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 19.01.2005 bzw. der Vollversammlung des Stadtrates vom 26.01.2005 wurde das Projekt Selbstverbuchung und Mediensicherung mit Radiofrequenztechnik (RFID) für die Münchner Stadtbibliothek von Stadtrat genehmigt. Das Projekt umfasst einen Zeitrahmen von 5 Jahren, in dem alle Stadtteilbibliotheken Zug um Zug mit neuer Verbuchungstechnik ausgestattet werden. Die Vorarbeiten laufen seit 2005, der Effektiveinsatz an den ersten drei Bibliotheken ist ab Januar 2006 vorgesehen.

Ab dem Jahr 2006 wird voraussichtlich die Rudolf und Berta Mathes-Stiftung in den Bereich der Münchner Stadtbibliothek übergegangen sein. Die entsprechenden Vorarbeiten und Übergabeverhandlungen laufen bereits seit 2005.

Ein Schwerpunkt der Münchner Stadtbibliothek bleibt selbstverständlich auch im Jahr 2006 die ständige Aktualisierung des Medienangebots. Wie bereits im Vorjahr gestaltet sich dies bei gleichbleibenden Haushaltsansätzen und steigenden Händlerpreisen zunehmend schwieriger.

Das Veranstaltungsprogramm wird im Rahmen der vorhandenen Mittel weitergeführt. Die Finanzierung der Wolfgang-Koeppen-Ausstellung für 2006 ist nur durch Ansparungen innerhalb des Veranstaltungsetats möglich.

Münchner Stadtmuseum

Schwerpunkt des Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramms des Münchner Stadtmuseums ist in 2006 die Ausstellung „Fußball: ein Spiel – viele Welten“. Die Ausstellung präsentiert in großem Rahmen mit ethnologischem Blick Fremdes, aber auch durchaus Vertrautes in oft verblüffendem Licht. „Fußball: Ein Spiel – Viele Welten“ ist ein offizieller Beitrag des Kunst- und Kulturprogramms der Bundesregierung zur FIFA WM 2006TM. Gefördert wird das Unternehmen durch die DFB-Kulturstiftung. In Verbindung mit dem Goethe-Institut und dem Staatlichen Museum für Völkerkunde wird ein Begleitprogramm zur Ausstellung stattfinden.

Außerdem wird das Fotomuseum eine Retrospektive zu Hermann Landshoff veranstalten. Neben seinen Modeaufnahmen wird in der Ausstellung erstmals der einzigartige Portraitzyklus der bedeutendsten Fotografen des 20. Jahrhunderts zu sehen sein, den Landshoff zwischen 1945 und 1955 geschaffen hat. Eine entsprechende Publikation erscheint zusammen mit dem Fashion Institute of Technology, New York.

Im Musikinstrumentenmuseum und im Filmmuseum sind Veranstaltungen und Rahmenprogramme zu den Ausstellungen geplant.

Parallel dazu konzentriert sich das Münchner Stadtmuseum weiterhin auf die künftige Dauerausstellung zur Münchner Stadtkultur, die zur 850-Jahr-Feier im Jahr 2008 im Zeughaus eröffnet wird.

Städtische Galerie im Lenbachhaus

Der Schwerpunkt des Ausstellungsprogramms 2006 wird auf verschiedenen Positionen zeitgenössischer Kunst liegen:

Im Anschluss an die große Franz Marc Retrospektive, die im Januar zu Ende geht, beginnen die Arbeiten zur Fernwärmeumstellung im Kunstbau, während dessen – eine Schließung des Ausstellungsraumes für drei Monate vermeidend – die Dan Flavin Eröffnungsausstellung von 1994 erneut gezeigt wird.

Mit der Ausstellung „Bühne des Lebens. Rhetorik des Gefühls. Eine Annäherung in 7 Kapiteln“ wird das Lenbachhaus mehr als 20 internationale Künstler vorstellen, die sich durch ihre konzeptionelle Brillanz und eine unangepasste Formensprache auszeichnen. Darunter befinden sich bekannte Namen wie Cerith Wyn Evans, Liam Gillick, Olafur Eliasson, Isa Genzken und Gavin Turk, aber auch solche Newcomer wie Egle Rakauskaite oder Fikret Atay.

Dabei wird es bereits ab November 2005 sechs vorbereitende Veranstaltungen geben, die auf die Ausstellung (April bis Juli 2006) hinführen. Sowohl bei den Veranstaltungen als auch im Rahmen der Ausstellung selbst werden Kubus und Café im Petuelpark als Veranstaltungsorte miteinbezogen und damit deren Verbindung mit der Städtischen Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau auch programmatisch nach außen sichtbar gemacht.

Zur Finanzierung konnten bereits kleinere Zuwendungen von verschiedenen Stiftungen dafür akquiriert werden und es gibt weitere Sponsoringverhandlungen.

Mitte November 2006 wird eine Einzelpräsentation von Arbeiten von Cerith Wyn Evans, dem diesjährigen Kunstpreisträger der Kulturstiftung der Stadtsparkasse München, gezeigt.

Bei dieser Ausstellung wird der Katalog von der Kulturstiftung im Rahmen des Kunstpreises bezuschusst.

Im Lenbachhaus wird im Frühjahr 2006 eine Ausstellung zum „Thema 40 Jahre Videokunst in Deutschland“ als Kooperation mit dem ZKM Karlsruhe, dem Museum für Bildende Kunst Leipzig, der Kunsthalle Bremen und der K21 Kunstsammlung NRW präsentiert.

Daran wird sich eine Einzelausstellung von „Paolo Parisi“ anschließen, einem zeitgenössischen italienischen Künstler, dessen Werk ein breites Spektrum künstlerischer Medien umfasst.

Im Herbst zeigt das Lenbachhaus Fotografien von Gabriele Münter und beleuchtet damit ein weiteres Feld ihres Schaffens.

Bezüglich der Sammlung wird das Haus 2006 endlich mit dem Aufbau einer Datenbank zu den Sammlungsbeständen inklusive digitaler Bildarchivierung und Projekt-

management beginnen können. Die Ausschreibung für ein umfassendes Museumsmanagementsystem sollte noch 2005 erfolgen, so dass im Frühjahr 2006 entsprechende Hard- und Software vorhanden sein sollte. Die Haushaltsmittel für diese Investition wurden von der Städtischen Galerie bereits seit Jahren angespart.

Münchener Philharmoniker

Nachdem mit der Saison 2005/2006 die erste vom neuen Führungsteam Generalmusikdirektor Christian Thielemann und Intendant Wouter Hoekstra geplante Saison beginnt, stehen 2006 vermehrt die Konzerte des Generalmusikdirektors im Mittelpunkt. Nach den großen musikalischen Erfolgen seit seinem Antrittskonzert im November 2004 etabliert sich das Orchester der Stadt, die Münchner Philharmoniker, mit seinem GMD zu einer festen Größe der klassischen Musikbranche. Dazu tragen wesentlich die CD-Veröffentlichungen und eine gute Medienpräsenz bei.

Christian Thielemann wird im Januar, Februar, Juni und November 2006 insgesamt 30 Konzerte leiten, wovon 19 in der Philharmonie München stattfinden und elf auf Reisen in Deutschland und Europa, darunter Madrid, Brüssel, Paris und Dijon sowie in Deutschland in Dortmund, Berlin, Baden Baden und Köln.

Am 06.06.2006 ist unter der Mitwirkung von Christian Thielemann das Projekt ‚Die drei Orchester‘ im Olympiastadion München im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten zur Fußball WM 2006 geplant.

Dieses Großkonzert soll den städtischen Kulturhaushalt nicht zusätzlich belasten.

Im Januar 2006 wird unter der Leitung des Generalmusikdirektors ein Konzert für Studenten stattfinden und im November ist ein Konzertblock der Eröffnung der Synagoge gewidmet. Hierzu soll ein Komponist mit einem Auftragswerk befasst werden. Weiteres Highlight neben der Konzerttätigkeit in der Philharmonie ist das erfolgreiche, jährliche Open Air Konzert „Klassik am Odeonsplatz“. Mit einem Konzert im Rahmen der Biennale München werden sich die Münchner Philharmoniker an dem Festival beteiligen.

Inhaltlicher Schwerpunkt des Konzertprogramms im September 2006 wird der 100. Geburtstag von Schostakowitsch sein.

Natürlich sind neben dem Generalmusikdirektor auch wieder andere namhafte Dirigenten wie Frans Brüggen, Marc Elder, Ion Marin, Herbert Blomstedt, Sir André Previn, Yakov Kreizberg, Denis Russell Davies u.a im Konzertangebot der Münchner Philharmoniker vertreten.

Dazu kommen gefeierte Solisten wie der Sänger Thomas Quasthoff, Lars Vogt, Lang Lang und junge Talente wie Julia Fischer u.a.

Besonders erwähnenswert ist zudem die Anwesenheit von Lorin Maazel im Oktober, wo er zwei Konzertserien leiten wird.

Villa Stuck

Ein Schwerpunkt des Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramms des Museums Villa Stuck im Jahr 2006 ist das Jugendstil-Museum in der Villa Stuck.

Unter den Ausstellungen dieses Programms ist die erste Retrospektive des 1840 geborenen Künstlers Simeon Solomon seit 1905. Solomon ist einer der führenden Vertreter der Gruppe der Präraffaeliten, die sich um Dante Gabriel Rossetti im London der 1860er und 1870er Jahre formte.

Ein weiteres wichtiges Projekt des Jugendstil-Museums im Jahre 2006 ist die Ausstellung über eine einzigartige Münchner Privatsammlung mit Objekten des Jugendstils und des Art Nouveau. 3 weitere Projekte mit der Familie Franz von Stuck (Die Künstlerfamilie, Metamorphosen. Tochter Mary im Kostüm und Der Kampf um die Frau) und eine Ausstellung über Franz von Stucks berühmtestes Werk Die Sünde werden das Programm abrunden.

Die einzigartige Architektur des Hauses und die farblich und kompositorisch höchst raffiniert ausgestalteten Historischen Räume bilden ein einzigartiges Gesamtkunstwerk, das dem Münchner und dem Internationalen Publikum weiterhin offen steht und durch den Ausbau des Vermittlungsprogramms, vor allem in Richtung Kinder und Jugendliche, noch näher gebracht werden soll.

Im Ateliertrakt, der 2005 neunzig Jahre alt wurde, wird das Museum Villa Stuck 2006 eine Reihe von Ausstellungen präsentieren, die die spannende und wechselvolle Geschichte des Hauses dokumentieren. Im Anschluss an die Ausstellung STUNDE 0. Rupprecht Geiger und Hilla von Rebay wird eine umfangreiche Ausstellung zum Thema Die Gruppe SPUR 1957 – 1965 stattfinden.

Ein weiterer großer Schritt bezüglich der Sammlungen des Museums Villa Stuck wird gesetzt durch die Anschaffung eines Inventarisierungsprogramms, so dass die umfangreichen Bestände in den verschiedenen Sammlungen, vor allem der Rarasammlung des Hauses, aufgenommen und digitalisiert werden können.

Jüdisches Museum

Das Jüdische Museum wird nach derzeitigem Stand der Planung im März 2007 eröffnet werden. Mit der Genehmigung des Betriebskonzepts (Beschluss der VV des Stadtrates vom 06.10.2004) liegen die Schwerpunkte der Tätigkeit in organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitungsarbeiten für die Dauerausstellung, die Eröffnungsausstellung, den Studienbereich sowie für den Besucherservice. Für die Dauerausstellung und die Eröffnungsausstellung werden die Konzepte ausgearbeitet und teilweise bereits 2006 umgesetzt, Ausstellungsexponate (Leihgaben) recherchiert sowie Ausleihe-Verhandlungen mit potentiellen Leihgebern geführt werden. Für den Studienbereich werden 2006 multimediale Datenbanken (z.B. zu den jüdischen Feiertagen, zur Münchner jüdischen Geschichte und zu den Münchner Schoa-Opfern und Handreichungen) realisiert. Weitere Schwerpunkte werden in den Realisierungsarbeiten für den Besucherservice (mit besucherorientierten EDV-Angeboten) und dem für 2006 im Vorfeld der Museumseröffnung geplanten Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm "Interventionen" liegen.

2.6. Die Beteiligungsgesellschaften / Eigenbetrieb

Münchner Volkshochschule GmbH

Der konsolidierte Betriebszuschuss 2005 (10.859.900 €) wurde, reduziert um die Konsolidierung 2006 (255.300 €), auf das Jahr 2006 fortgeschrieben. Der Ansatz 2006 beträgt somit 10.604.600 €.

Der Wirtschaftsplan 2006 liegt noch nicht vor. Die Behandlung des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2006 im Aufsichtsrat ist für den November 2005 vorgesehen.

Das ursprünglich mit Beschluss der Vollversammlung vom 13.12.2000 genehmigte Konzept für die EDV-Investitionsmaßnahme „Pädagogisches Netz“ in Höhe von 3.069.000 € ist seitens der MVHS überarbeitet und im Aufsichtsrat beschlossen worden. Die MVHS wird mit den genehmigten Investitionsmitteln nur die wichtigsten Standorte vernetzen und einen Teil des Investitionszuschusses auch für die laufende Betreuung der Maßnahme (Personalkosten) verwenden.

Deutsches Theater München Betriebs-GmbH

Der konsolidierte Betriebszuschuss 2005 (1.952.400 €) wurde, reduziert um die Konsolidierung 2006 (47.000 €), auf das Jahr 2006 fortgeschrieben. Der Ansatz 2006 beträgt somit 1.905.400 €.

Der Wirtschaftsplan 2006 liegt noch nicht vor. Die Behandlung des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2006 ist im Aufsichtsrat am 30.11.2005 vorgesehen.

Pasinger Fabrik GmbH

Der konsolidierte Betriebszuschuss 2005 (539.500 €) wurde, reduziert um die Konsolidierung 2006 (12.500 €), auf das Jahr 2006 fortgeschrieben. Der Ansatz 2006 beträgt somit 527.000 €.

Der Wirtschaftsplan 2006 liegt noch nicht vor. Die Behandlung des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2006 ist im Aufsichtsrat am 29.11.2005 vorgesehen.

Münchner Volkstheater GmbH

Der Betriebszuschuss von 2005 wurde in voller Höhe (keine Konsolidierung) nach 2006 fortgeschrieben. Der Ansatz 2006 beträgt somit 4.606.100 €.

Der Wirtschaftsplan 2006 liegt noch nicht vor. Die Behandlung des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2006 ist im Aufsichtsrat am 30.11.2005 vorgesehen.

Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2005/2006 wurde im Werkausschuss / Stadtrat am 30.06.2005 / 06.07.2005 vorgelegt und beschlossen.

Dabei wurde u.a. beschlossen, dass sich der Betriebszuschuss künftig nur noch auf ein Haushaltsjahr (hier 2006) bezieht und keine Umrechnung mehr aufgrund des abweichenden Wirtschaftsjahres erfolgt. Der Betriebszuschuss für das Haushaltsjahr 2006 beträgt 31.428.000 €.

Künstlerische Planungen zum Spielbetrieb 2005 / 2006 liegen dem Wirtschaftsplan nicht bei, können aber für den Betriebsteil Kammerspiele dem Buch 5 zur Spielzeit 2005 / 2006 entnommen werden.

In den Jahren 2005 - 2007 erfolgt die Generalinstandsetzung der Otto-Falckenberg-Schule in der Hildegardstraße 3 sowie die Errichtung eines Erweiterungsbaus in der Stollbergstraße 9.

3. Personalausgaben

Das Personalbudget ist angesichts der fortgeschriebenen Kürzungen sowie der Tarif- und Besoldungserhöhungen 2004 und 2005 sehr angespannt. Das Kulturreferat schöpft alle Möglichkeiten aus, um dieser Entwicklung entgegenzusteuern. Aufgabenkritik im Rahmen des NSM-Projekts und der Organisationsreform, Arbeitsverdichtung bzw. –verlagerung bei Fluktuation, bedarfsgerechter und flexibler Personaleinsatz sind einige Maßnahmen, die Einsparungen erbringen. Trotz aller Anstrengungen ist aber zu befürchten, dass es nicht in allen Bereichen gelingen wird, innerhalb des vorgesehenen Budgets zu bleiben.

An dieser Stelle soll auch auf die besondere Situation bei den Münchner Stadtbibliotheken hingewiesen werden:

Die Probleme, die sich durch Tarifsteigerungen für die Personalkosten bei der Münchner Stadtbibliothek ergeben, sind bekannt und seit langem thematisiert. Da die vorhandenen bzw. für 2006 zu erwartenden Defizite nicht durch die Schließung von weiteren Stadtteilbibliotheken ausgleichen werden können, ist geplant, die Gebühren- und Kostenstruktur der Münchner Stadtbibliothek ab dem 01.01.2006 neu zu regeln. Da sich die steigenden Personalkosten unmittelbar auf die Gesamtaufwendungen auswirken, sollen verschiedene Verwaltungskosten und Gebühren ab dem 01.01.2006 erhöht werden, die Befassung des Stadtrates erfolgt im Kulturausschuss am 29.09.2005. Die Erlöse aus den Erhöhungen sollen dem Personalhaushalt der Münchner Stadtbibliothek zugute kommen.

Dennoch wird sich dauerhaft auch trotz aller Bemühungen und der oben beschriebenen Mehreinnahmen das Personalbudget der Bibliotheken nicht einhalten lassen. Nur durch eine budgetwirksame Sonderfinanzierung der Personalkostensteigerungen der Bibliotheken werden sich Schließungen dauerhaft verhindern lassen.

4. Mehrfachbezuschussungen

Entsprechend dem Auftrag aus dem Beschluss des Finanzausschusses vom 24.10.2002 (Antrag Nr. 02-08 / A00243 der CSU-Stadtratsfraktion vom 25.07.2002

zum Thema „Mehrfachbezuschussung) liefert das Kulturreferat nachstehende Tabelle der betroffenen Zuschussnehmer aus dem Einzelzuschussbereich (institutionelle und projektbezogene Förderungen über der stadtratspflichtigen Grenze von 10.000 €).

Zuschussnehmer, deren Kosten- und Finanzierungsplan (=Antrag) neben dem institutionellen Zuschuss einen beantragten Projektzuschuss unterhalb der stadtratspflichtigen Grenze enthält, sind nicht aufgelistet. Für diese gilt - wie für alle kleineren Projektzuschüsse –, dass Entscheidungen über eine Bewilligung bzw. deren Höhe erst im laufenden Jahr unter Berücksichtigung der Zahl der Anträge und der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel erfolgen.

Bei den nachstehend genannten Beträgen handelt es sich überwiegend um die vorläufigen Haushaltsdaten der Referate für 2005; im Einzelfall wurden die Antragsdaten der Zuschussnehmer verwendet. Die von den Fremdreferaten geförderten Inhalte weichen von denen des Kulturreferats ab.

Name	Voraussichtl. Zuwendung Kulturreferat	Weiteres fördernde Referat	Voraussichtl. Förderungsbetrag Fremdreferat	Voraussichtl. Gesamtförderung durch die Stadt
Münchner Marionettentheater	110.200 €	Schulreferat	Vorauss. 2.000 €	112.200 €
Mensch-Kunst-Leben e.V.	55.900 €	Referat für Arbeit und Wirtschaft	102.000 €	157.900 €
Seidvilla e.V.	408.600	Sozialreferat, Stadtjugendamt	Nachbarschaftshilfe Schwabing 46.330 €	454.930 €
Evangelisches Bildungswerk München e.V.	100.200 €	Sozialreferat, Bereich Altenhilfe	Seniorenprogramm 99.700 € Vorbereitung auf das Alter 50.360 € Ausbildung zur Seniorenbegleitung 20.452 €	270.712 €
Münchner Bildungswerk e.V.	101.000 €	Sozialreferat, Bereich Altenhilfe	Seniorenprogramm 130.430 € Vorbereitung auf das Alter 51.150 €	282.580 €

HPCA Bildungswerk Augustinum GmbH (Theodor-Heckel-Bildungswerk)	14.900 €	Sozialreferat, Bereich Behindertenhilfe	TIP-Programm 28.700 €	43.600 €
--	----------	---	--------------------------	----------

Darüber hinaus sind für den Verein zur Förderung der Eigenarbeit e.V. (HEI – Haus der Eigenarbeit) Zuwendungsmittel des Kulturreferats in Höhe von 20.900 € für 2006 verfügbar. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft, bei dem die verwaltungstechnische Bearbeitung liegt, wird voraussichtlich einen Betrag von 107.820 € als Zuwendung 2006 zur Verfügung stellen.

5. Hausbewirtschaftungskosten, Änderung des Konsolidierungsgrobkonzeptes 2006

Wie in dem in gleicher Sitzung des Kulturausschusses vorgelegten Konsolidierungsbeschluss für 2006 dargestellt, kann das vom Kulturreferat dem Kulturausschuss am 21.10.2004 vorgelegte Grobkonzept 2006 nur noch in den Bereichen Deutsches Theater Betriebs-GmbH, Münchner Volkshochschule GmbH, Pasinger Fabrik GmbH und des Eigenbetriebes Münchner Kammerspiele aufrecht erhalten werden. Die mit Änderungsantrag der Vollversammlung des Münchner Stadtrates vom 02.04.2003 und die im Grobkonzept 2006 dem Kulturausschuss am 21.10.2004 noch vorgeschlagenen Konsolidierungen bei den Instituten, den Zuschussnehmern sowie bei den institutionellen Förderungen sollen zugunsten der in 2005 erfolgten Steigerungen bei Grundsteuer und Nebenkosten und der weiter in 2006 zu erwartenden Nebenkostensteigerungen bei den Hausbewirtschaftungskosten, wie z.B. bei Gas, Strom usw., die sich bereits zu Lasten der Programmmittel ausgewirkt haben, umgeschichtet werden.

Diese grundlegende Änderung des Grobkonzeptes 2006 ist deshalb notwendig, damit der beim Kulturreferat auftretende Mehrbedarf gedeckt werden kann. Hier kann angesichts des weiter fortgeltenden 2.Haushaltssicherungskonzeptes, beschlossen in der Vollversammlung des Stadtrates am 31.07.1996 im Rahmen des Eckdatenbeschlusses, nicht mit einer zentralen Finanzierung der gestiegenen Nebenkosten gerechnet werden. Des weiteren muss das Kulturreferat vermeiden, dass durch diese nicht mehr aus dem bisherigen Haushaltsansatz zu deckenden Nebenkostensteigerungen Investitionsruinen entstehen. Im Bereich der Institute, der vom Kulturreferat betriebenen bürgerschaftlichen Einrichtungen und der institutionell geförderten Trägervereine entstehen durch die Nebenkostensteigerungen voraussichtlich erhebliche Defizite, die nach einer ersten überschlägigen Hochrechnung bis zu mehreren Hunderttausend Euro betragen werden.

Deshalb schlägt das Kulturreferat vor, die Konsolidierungssummen für die Freie Kunst im öffentlichen Raum (Hst. 3000.608.2000.2) um 319.900 € auf 344.500 € anzuheben, da hier eine echte Einsparungen gebracht werden kann.

Gleichzeitig sollten die bereits im Juli 2005 in den Haushalt 2006 eingearbeiteten Konsolidierungen 2006 in gleichem Umfang als Einsparungen betrachtet werden. Die dadurch frei werdenden Mittel können dann zur Finanzierung der Mehrbedarfe im Bereich der Hausbewirtschaftungskosten herangezogen werden, so dass diesbe-

zöglich eine zusätzliche Belastung des städtischen Haushaltes nicht mehr notwendig wäre.

Diese Änderungen müssen zum Schlussabgleich 2006 vollzogen werden. Die als ursprüngliche Konsolidierung vorgesehenen Ansatzreduzierungen werden auf der Sammelhaushaltsstelle 3000.540.4000.x „Sonderkosten“ in Höhe von 319.900 € veranschlagt. Der Mittelabfluss erfolgt im Haushaltsvollzug 2006 durch Umschichtung an die Bereiche, die von den Mehrkosten betroffen sind.

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Sabathil, alle Verwaltungsbeirätinnen und Verwaltungsbeiräte des Kulturreferates, die Stadtkämmerei, sowie das Personal- und Organisationsreferat haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag der Referentin:

1. Der Entwurf des Kulturhaushaltes 2006 wird in Abweichung des angefügten „grauen Entwurfes“ und der unter Ziffer 5 genannten internen Umschichtungen zur Finanzierung der gestiegenen Hausbewirtschaftungskosten zur Kenntnis genommen.
2. Der zusätzlichen Konsolidierung im Bereich der Freien Kunst im öffentlichen Raum (Hst. 3000.608.2000.2) um 319.900 € wird zugestimmt. Die durch die geänderte Konsolidierung zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 319.900 € werden auf der neu einzurichtenden Haushaltsstelle 3000.540.4000.x „Allgemeine Verwaltung, Sonderkosten“ vorrangig zur Finanzierung der Nebenkostensteigerungen eingestellt. Die entsprechenden Änderungen sind zum Schlussabgleich für 2006 durchzuführen.
3. Die gemäss Beschluss des Finanzausschusses vom 24.10.2002 (Antrag Nr. 02-08 / A00243 der Stadtratsfraktion der CSU vom 25.Juli 2002) unter Ziffer 4 dargestellten Mehrfachbezuschussungen werden zur Kenntnis genommen.
4. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss:

nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand entscheidet endgültig die Vollversammlung des Stadtrats.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Die Referentin:

Ude

Prof. Dr. Dr. Hartl

Oberbürgermeister
IV. Abdruck von I. bis III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Berufsm. Stadträtin

V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

-
Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.

2. Abdruck von I. mit V.

an StD

an RL-C

an RL-K

an GL-L

an GL-1

an GL-2

an die Abt. F „Förderung von Kunst und Kultur“

an die Abt. V „Kulturelle Veranstaltungen und Programme“

an die Abt. I „Kulturelle Infrastruktur“

an die Direktion der Münchner Stadtbibliothek

an die Direktion des Münchner Stadtmuseums

an die Direktion der Städtischen Galerie im Lenbachhaus

an die Direktion der Villa Stuck Stiftung

an die Direktion der Münchner Philharmoniker

an die Direktion des Jüdischen Museums

mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den

Kulturreferat

I.A.